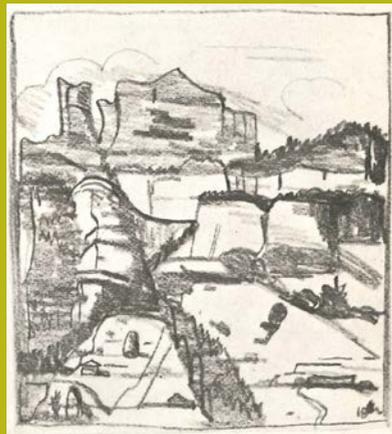


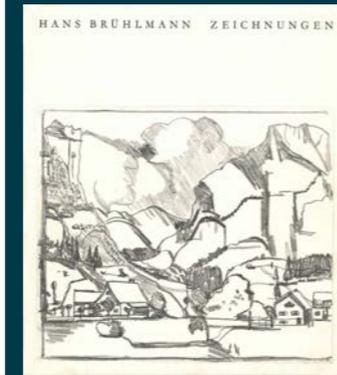
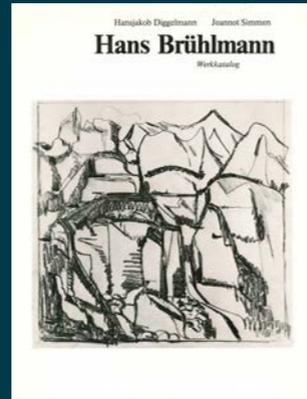


## Hans-Brühlmann-Rundweg

Der Hans-Brühlmann-Rundweg erinnert an den Ostschweizer Maler Hans Brühlmann. Er hinterliess mehr als 80 Vättner Zeichnungen. Sie befinden sich in öffentlichen Museen und privaten Sammlungen, nach heutigem Wissensstand keine einzige im Sarganserland. Brühlmann zeichnete vom Büel, vom Joggenbödeli, vom Mühleboden, von der Matlina und von der Gams her. In seinem schraffierenden expressiven Zeichnungsstil bettet er das Dorf mal in bedrohliche, mal in liebliche Berglandschaften ein, mal mit «Blick talauswärts», mal mit Blick ins Calfeisental. An sieben Stationen wird ein Brühlmann-Werk aus den Jahren 1910/1911 einer doppelt belichteten Fotografie der Vättner Fotokünstlerin Korinna Fröhlich aus heutiger Zeit gegenübergestellt. Zusätzliche Informationen zur Vättner Dorfgeschichte finden Sie über die QR-Codes auf den Tafeln.



«Vättis, der Drachenberg»



Ansichtsexemplare im Hotel Tamina

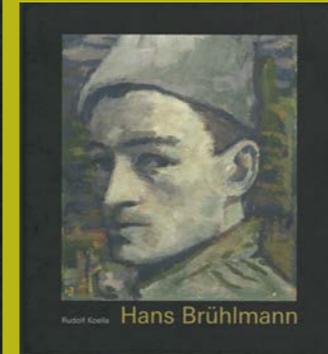
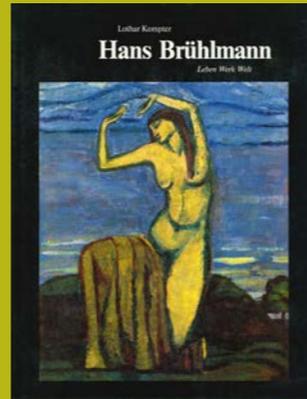
## «Vorderbrügler» und «Hinterbrügler»

Der Rundweg führt über zwei Schlaufen: Der «Hinterbrügler»-Rundweg mit den Stationen 1–4 führt am Haus Winkel 19 vorbei, in welchem Hans und Nina Brühlmann 1911 logierten (siehe Plan). Die «Vorderbrügler»-Schleife mit den Stationen 5–7 führt an der Schreinerei Utzinger und Adelgöttis Haus vorbei auf die Gams.

### Wie kam es zu diesen Zeichnungen?

Nach einem Klinikaufenthalt in Pfäfers erholte sich Hans Brühlmann 1910 und 1911 in Vättis. Der an Paralyse leidende Brühlmann wurde nur 33 Jahre alt (1878–1911). Seinem Ruf als hervorragender Künstler tat dies keinen Abbruch. 1912 fanden Gedenkausstellungen in Hagen (Museum Folkwang), Köln (Kölnischer Kunstverein), München und im Zürcher Kunsthaus statt, zwei Jahre später auch in der Kunsthalle Basel und im Kunstsalon Fritz Gurlitt in Berlin. In den späteren Jahren erschienen Kataloge und Monografien zum Werk und Leben des Künstlers. Brühlmanns Zeichnungen sind in vielen grossen Museen und Grafischen Sammlungen in der Schweiz und in Deutschland zu finden, u.a. in den Kunstmuseen Thurgau und St.Gallen. Auf dem freien Markt sind sie kaum feil. Auch deshalb geriet der damals Vielgelobte etwas in Vergessenheit – auch im Taminatal.

Plan zum Rundweg siehe Rückseite



Ansichtsexemplare im Hotel Tamina

## Das Lob der Fachpresse

So äusserten sich die Fachkreise zu Brühlmanns Zeichnungen: «Wahre Meisterleistungen der modernen Zeichnungskunst»<sup>1</sup>, «überragenden Vättner Landschaften, Strich und Fläche, Auslassungen und Schattierungen ergeben Werke von abstrakt anmutender Modernität»<sup>2</sup>. Er war ein Pionier des Expressionismus. Obwohl wegen der gelähmten rechten Hand linkshändig gefertigt, zählen seine Vättner Zeichnungen «zum Wertvollsten», was die Moderne auf dem Tätigkeitsfeld der Bleistiftzeichnung hervorgebracht hat<sup>3</sup>: «Mit vergleichbarer Kühnheit haben damals nur wenige Künstler gezeichnet, Ernst Kirchner zum Beispiel»<sup>4</sup>. Auch Künstler zollten Brühlmann höchstes Lob, so der Maler Ferdinand Hodler.<sup>5</sup> Brühlmann galt damals als einer der besten Zeichner seiner Zeit, seinen Vättner Zeichnungen werden eine «besonders hohe gestalterische Qualität» attestiert<sup>6</sup>. In diesem Sinne äusserte sich auch der St.Galler Künstler Roman Signer. Er regte schon vor dem hundertsten Todestag an, Vättis möge doch den Künstler in ehrender Erinnerung behalten.

Bruno Glaus

<sup>1</sup> Rudolf Koella, Hans Brühlmann, Benteli, Bern 2009, S. 13

<sup>2</sup> Hansjakob Diggelmann/Jeannot Simmen, Hans Brühlmann, Werkkatalog, Basel/München 1985, S. 9.;

<sup>3</sup> Julius Baum, Erinnerungen an Hans Brühlmann, in: Das Werk: Architektur und Kunst, Heft 12, Jahrgang 32 (1945)

<sup>4</sup> Koella a.a.O. S. 83

<sup>5</sup> Rudolf Frauenfelder, Hans Brühlmann, Zeichnung, Zürich Stuttgart 1961.

<sup>6</sup> Koella a.a.O. S. 75



## Korinna Fröhlich, Doppelbelichtungen

An allen Stationen des Rundwegs wird einer Zeichnung Brühlmanns eine doppelt belichtete Fotografie der in Vättis wohnhaften Fotokünstlerin Korinna Fröhlich gegenübergestellt. Die Fotografin nutzt das Potenzial der Doppelbelichtung und überlagert eine erste Aufnahme mit einer zweiten. So verschmelzen an der ersten Station eine Aufnahme der Vättnerberg-Bahn von oben mit einer Aufnahme des Berges vom Joggabödeli talauswärts. Die Gegenüberstellung von Zeichnung und Doppelbelichtungs-Fotografie zeigt den Wandel der Zeit: 1933 wurde die erste Seilbahn auf den Vättnerberg errichtet. An der zweiten Station übernimmt Korinna Fröhlich in ihrer Fotografie die Horizontlinie der Zeichnung, rückt aber einen Strommasten der Hochspannungsleitung in den Vordergrund, auf dem Büel überlagern sich der Blick auf das Dorf (erste Aufnahme) mit dem Blick rückwärts auf die Festhütte auf dem Büel (zweite Aufnahme). So wird der Rundweg eine Entdeckungsreise «Vättis einst und heute».

hans  
**brühlmann**



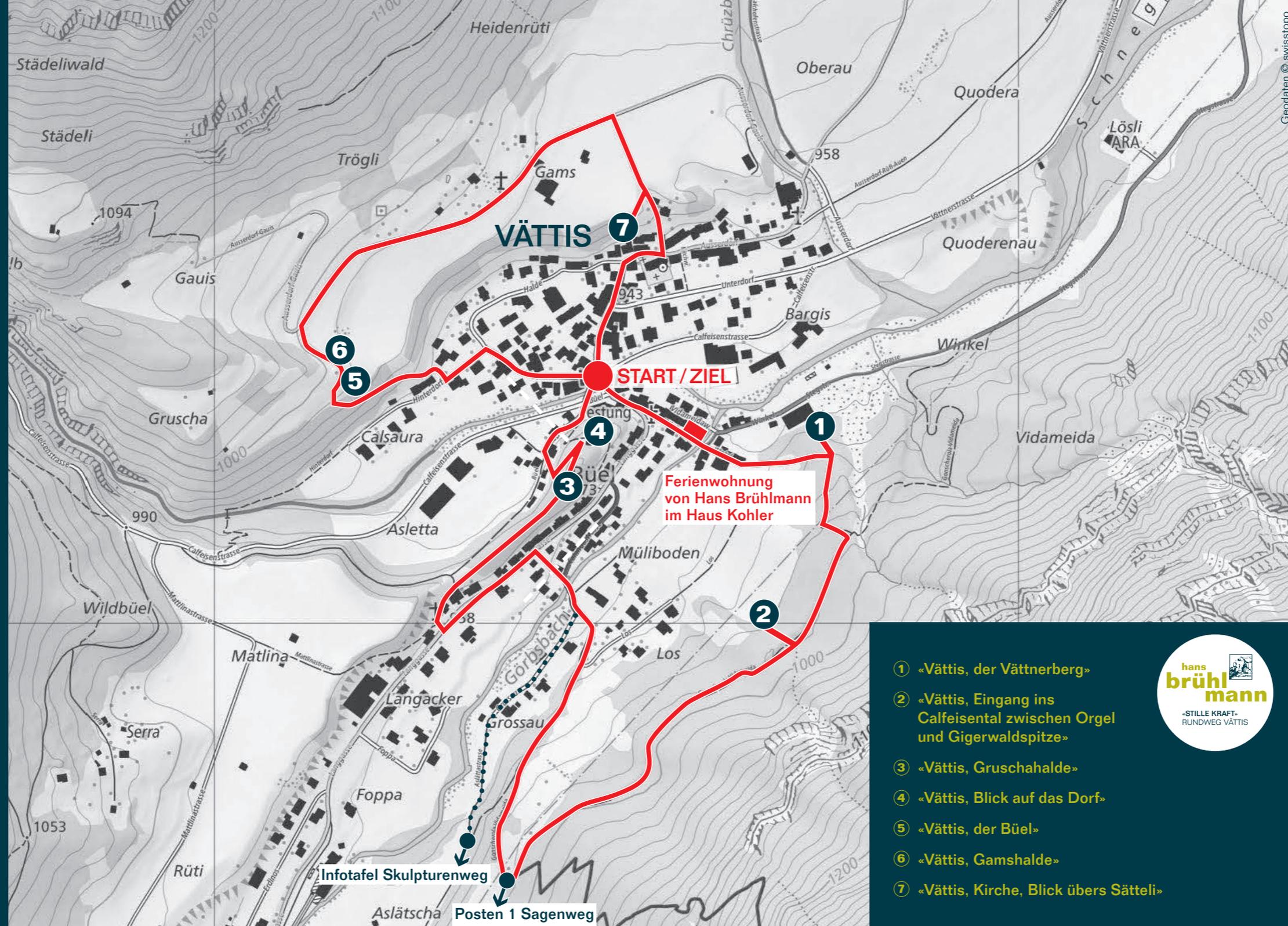
«STILLE KRAFT»  
RUNDWEG VÄTTIS

Entdecke Vättis!  
Suche Veränderungen seit  
Brühlmanns Zeichnung.



## Mit Leidenschaft für Vorder- und Hinterbrugg Vättis

Das Dorf Vättis ist zweigeteilt. Im Zentrum gibt es die einzigen Brücken über die Tamina. Eingangs Dorf ist der Teil «Vorderbrugg», auf der Kunkelser Seite, rechts der Tamina, ist der Teil «Hinterbrugg». Früher gab es auf beiden Bachseiten jeweils mehrere Restaurants: Vor der Brücke beispielsweise noch das «Gemsli» beim Kirchplatz, hinter der Brücke auf dem «Stutz» das «Weisse Kreuz» und im Winkel die «Mühle». Auch Läden hatten beide Dorfseiten. Seit Jahrhunderten lebt diese Zweiteilung. Noch im 20. Jahrhundert wurde bei den Vättnern der Gegensatz zwischen Hinterbrugg und Vorderbrugg leidenschaftlich gepflegt. Schon die Kinder machten ihre Wettkämpfe immer mit viel Eifer «Vorderbrugg gegen Hinterbrugg». In früheren Jahrhunderten waren Vorder- und Hinterbrugg kurzzeitig durch die Tamina sogar staatlich, sprachlich und konfessionell getrennt. Eine Zeitlang gehörte die «Vorderbrugg» zum Kloster Pfäfers, während die «Hinterbrugg» den Bündner Herren gehörte. Dies hatte Auswirkungen auf die Sprache: Das Rätoromanische hatte sich während des schleichenden Sprachwechsels zum Deutschen bei den Hinterbrüggern länger gehalten als bei den Vorderbrüggern. Und auch als Vättis ganz kurz den reformierten Glauben angenommen hatte, hielten die Hinterbrüggler etwas länger am neuen Glauben fest.



- ① «Vättis, der Vättnerberg»
- ② «Vättis, Eingang ins Calfeisental zwischen Orgel und Gigerwaldspitze»
- ③ «Vättis, Gruschahalde»
- ④ «Vättis, Blick auf das Dorf»
- ⑤ «Vättis, der Büel»
- ⑥ «Vättis, Gamshalde»
- ⑦ «Vättis, Kirche, Blick übers Sätteli»



## Dank an die Unterstützer

Kanton St.Gallen Kulturförderung  SWISSLOS

Südkultur



Politische Gemeinde Pfäfers

Ortsgemeinde Vättis

Verkehrsverein Vättis

Leo und Marcella Looser-Paardekooper, Bad Ragaz

Kraftwerke Sarganserland AG

Erni Druck und Media AG, Kaltbrunn

Familie Brühlmann

Utzinger AG, Vättis

Womepro AG, Maienfeld

Kooperationspartner

Psychiatrie St. Gallen am Standort Pfäfers  
(Werkdokumentation in der Klinik St. Pirminsberg)

Kunstmuseum Thurgau  
(Ausstellung Werkgruppe Hans Brühlmann,  
Mai bis Dezember 2023)

Realisation: IG Hans-Brühlmann-Rundweg

Karl Kohler, Korinna Fröhlich, Bruno Glaus, Ruedi Kohler,  
Axel Zimmermann

Bankdaten:

IBAN CH47 0078 1018 2992 4200 0,  
Verkehrsverein Vättis, 7315 Vättis  
Zusätzliche Informationen: «Hans-Brühlmann-Weg»

Verwendung von Recyclingpapier